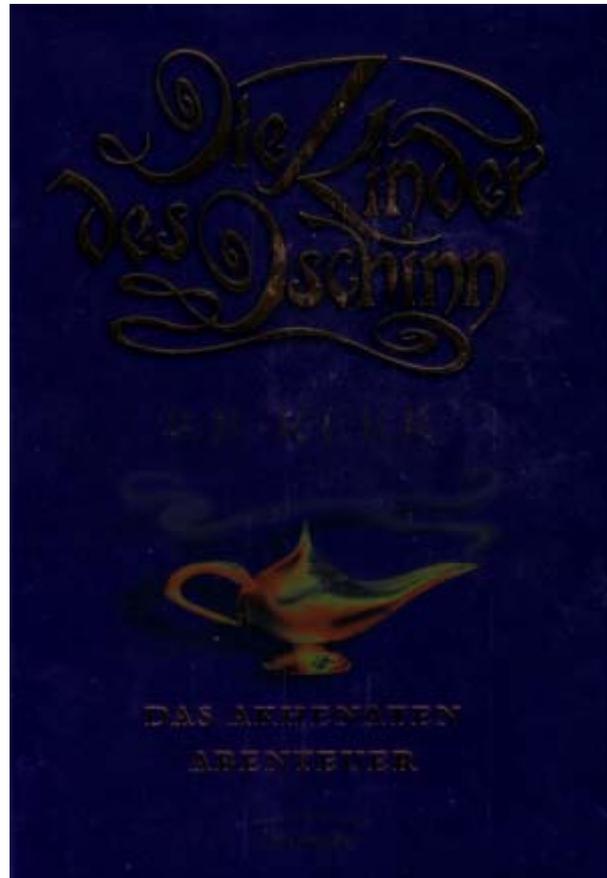


Die Kinder des Dschinn – Das Akhenaten-Abenteuer

Es war an einem heißen Sommertag kurz nach zwölf Uhr mittags in Ägypten. Hussein Hussaout, sein elfjähriger Sohn Baksheesh und ihr Hund Effendi lagerten zwanzig Meilen südlich von Kairo in der Wüste. (Anfang)

Zyklus/Band:	Die Kinder des Dschinn 1
Autor:	Philip B. Kerr
Erscheinungsjahr	2004
Original:	The Children of the Lamp – The Akhenaten Adventure
Verlag:	Scholastic Ltd. // Verlag Friedrich Oetinger - Rowohlt Verlag
ISBN:	- 7891-4020-1
Subgenre:	Jugendbuch
Seitenzahl:	379 S.



Worum's geht:

Oft ist ein Erdbeben eine Katastrophe, doch manchmal bringt es auch Dinge ans Tageslicht, nach denen die einen seit Jahrhunderten suchen, die anderen sie eher für alle Zeit vergessen wännen wollen. Weit weg von diesen Ereignissen leben John und Philippa Gaunt, die zwölfjährigen Zwillinge in New York. Eigenartigerweise scheinen ihre beiden Rottweiler Englisch perfekt zu verstehen, was bei Hunden ja nicht die Norm ist. Als dann am Tag nach dem Erdbeben in Ägypten Johns Zimmerspiegel denselben Riss hat wie die Museumswand in Kairo und bei John in dieser Nacht die Weisheitszähne durchbrechen, ahnt noch niemand einen Zusammenhang. In der Narkose zum Ziehen der Zähne haben beide Zwillinge einen Simultantraum, in dem ihr Onkel Nimrod auftaucht, über ihre Allgemeinbildung verwundert ist und ihnen Anweisung für den Besuch des Sommerlagers in England gibt. Doch dann beginnen die Veränderungen: John wünscht sich reine Haut und ist pickelfrei, die Haushälterin gewinnt den Lotto-Jackpot und die Kinder dürfen tatsächlich ins Sommerlager. Auf dem Flug verschwinden zwei Passagiere, die sich nach Hause wünschten – und dort landen! Aber erst Onkel Nimrod bzw. sein Gast Rakshasa klärt die Kinder über ihre Herkunft von den Dschinn auf und über ihre Gabe der Wunscherfüllung. So nebenbei wird auch das Geheimnis der verständnisvollen Hunde enthüllt...

Warum's so gut ist:

Schon bei der Namenswahl im zweiten Satz kann man merken, dass es sich hier um eine besondere Form des Humors handelt, den man entweder liebt oder eben kritisiert. Wendet er sich der Beschreibung von Völkern und ihren Sitten zu, geht er auch bisweilen über die Grenze des sogenannten guten Geschmacks ein wenig hinaus.

Ob derartige Verallgemeinerungen in einem Kinderbuch sein müssen?

Davon abgesehen sprüht die Geschichte vor Einfällen, die oft zum Lachen anregen, aber auch sehr spannend sind. Der Narkosearzt Dr. Moody mit dem Mittel zur Nah-Todes-Erfahrung ist nur eine von Dutzenden Anspielungen, die jüngere Leser nicht unbedingt ohne Elternnachhilfe verstehen.

Bis zur Enthüllung der Herkunft der Kinder dauert es recht lange, dann aber nimmt die Geschichte Fahrt auf und die Ereignisse überschlagen sich. Es geht nach Ägypten, und in der Wüstenhitze läuft ein echter Dschinn eben so richtig zur Hochform auf, auch die Kinder, die immer mehr in ihr neues Leben hineinwachsen. Kein Wunder, müssen sie doch so vieles nachholen, denn ihre Mutter hatte dem Leben als Dschinn abgeschworen und sie nie in dieser Richtung vorbereitet geschweige denn unterwiesen. Aber mit Onkel Nimrods Nachhilfe lernt man schnell.

Je weiter das Abenteuer voranschreitet, desto größer werden die Gefahren, doch kindgerecht geht alles einem guten Ende entgegen.

Auf eine Fortsetzung kann man gespannt sein.

Wertung:	5 ist das Beste, 1 das Schlechteste
Insgesamt:	4
Welt: (Atmosphäre, Komplexität, Innovation der dargestellten Welt)	4
Aufmachung: (Coverbild, Gestaltung innen, Extras)	3
Sprache:	4
Story:	4
Karte:	nein
Personenglossar:	nein
Sachglossar:	ja (Astragali Spielregeln)
Hinweise zur Sprache/Aussprache:	nein
Illustrationen/Vorsatzbild/Sonstiges:	nein
Fazit:	Schottische Variante englischen Humors
Buch gemocht? Vielleicht gefällt dann auch...	Die fließende Königin
Online-Rezension:	http://www.bibliothekaphantastika.de
Verfasser – Inhalt und Rezension / Zeit	wolfcrey / 22-1-2006